

# Grundschule Cavertitz nicht in Gefahr

## Treptitzer CDU-Kandidaten stellen sich Besucherfragen

VON JANA  
BRECHLIN



**TREPTITZ.** Gut 35

Besucher interessierten sich dafür,

mit welchen Zielen der Cavertitzer CDU-Kandidat für die Bürgermeisterwahl Volker Döring und Landratsbewerber Kai Emanuel (CDU) antreten. Die Reihen in der Treptitzer Feuerwehr, wohin der Verein zur ökologischen Gewässerbewirtschaftung eingeladen hatte, waren jedenfalls gut gefüllt.

Dreh- und Angelpunkt der Gesprächsrunde waren der ländliche Raum und die Chancen, diesen weiter zu beleben. In Treptitz gelingt das offenbar schon sehr gut: „Es ist hier lebenswert, junge Leute kehren sogar freiwillig zurück“, sagte Andreas Barth und wollte wissen, was die Gemeinde tun könne, um das Engagement der Einwohner für ihren Ort zu unterstützen. Volker Döring verwies auf das Beispiel Schöna, wo sich ein Verein dafür stark gemacht hatte, einen Spielplatz einzurichten. „Die Gemeinde hat dann Fördermittel beantragt und den Bau so unterstützt.“ Kai Emanuel sagte, die Einwohner müssten den Bürgermeister mit ihren Ideen „löchern“, die Kommune könne dann schauen, welche Förderchancen es für die jeweiligen Projekte gebe. Einheimisches Gewerbe müsse mehr unterstützt werden, so eine Forderung aus den Reihen der Besucher: „Bei öffentlichen Aufträgen sollten auch unsere Betriebe bedacht werden.“ Hier müsse man sich natürlich an Vergaberecht halten, sagte Volker Döring. Dennoch gebe es Chancen, Einfluss zu nehmen. „Man kann die Lose auch so aufteilen, dass kleinere Einheiten entstehen, die vor allem für Firmen vor Ort attraktiv sind“, meinte er. Anschließend fügte er hinzu, dass er als Bürgermeister auch regelmäßig das Gespräch mit Unternehmen in der Gemeinde suchen würde. „Ich will wissen, wo den Leuten der Schuh drückt.“ Außerdem habe er selbst als Unternehmer Erfahrung und könne beratend zur Seite stehen, wenn es etwa um Förderungen für Gewerbebetriebe gehe.

Landratskandidat Kai Emanuel sorgte in Treptitz noch für Erleichterung, als er auf die Zukunft der Cavertitzer Grundschule angesprochen wurde. Für diese gelte das Moratorium des Freistaates Sachsen, das für den Erhalt der Einrichtung spricht. „Ich denke, das was vorhanden ist, bleibt auch in den nächsten Jahren erhalten“, sagte er. Um Zeiten knapper Jahrgänge zu überbrücken seien Kommune, Eltern und Lehrer gemeinsam gefragt – zum Beispiel gebe es im Kreis Versuche mit jahrgangsübergreifendem Lernen in Grundschulen.